

erst wieder in der Lage, wie sie vor dem ersten verfehlten Angriff Colley's auf Cairns Neck war.

London den 12. Febr. Der Kriegsminister erliedt ein Telegramm vom General Colley, worin dieser Verstärkungen erbittet.

Som Orient.

* Die in Artikel 38 des Berliner Vertrags in Aussicht genommene österreichisch-serbisch-bulgariisch-türkische Eisenbahn-Konferenz tritt am 1. März zusammen.

Corfu den 12. Febr. Kronprinz Rudolf von Oestreich ist heute hier eingetroffen und hat seine Orient-Reise nach kurzem Aufenthalt fortgesetzt.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von H. Smidt.
(Fortsetzung.)

Aber völlig sicher war die Stellung des jungen Michael doch nicht. Er stand auf dem Gerüst, welches den ersten Thurmstock umschloß. Einige seiner Verfolger waren in die offene Kirche gedrungen und eilten die Thurmstufen hinauf, um sich so ihres Gegners zu bemächtigen. Michael vernahm sie früh genug, und begann dann höher zu steigen. Schon war er über die Gerüste hinaus und seine Verfolger hatten längst ihre Jagd eingestellt, als Michael an der glatten Thurmwand auf einem schmalen Vorsprunge erschien, und, eine eiserne Klammer ergreifend, sich schwebend in der Luft hielt.

Mit sträubendem Haar schauten die Untenstehenden zu dem Thurne hinauf. Die Volksmassen hatten sich verdichtet, und in dem wogenden Gedränge bildeten sich Parteien. Die Einen jubelten laut, daß der Junge sich selbst gefangen und nun seinen Verfolgern in die Hände fallen, oder auf die Straße hinabstürzen und das Gerüst brechen müsse. Andere aber hatten Mitleid mit dem Verfolgten und zeigten nicht übel Lust, seine Gegner anzugreifen und aufzuhalten, um ihm Zeit zum Fliehen zu geben. Noch Andere, ehrsame Bürger der Nachbarschaft, gingen begütigend von Einem zum Andern, und suchten Frieden zu stiften. Stampfen, Schreien, Loben, Singen erhob sich an allen Ecken des sonst so stillen Kirchhofes, und hier und da wurden schon Rippenstöbe und Faustschläge ausgeübt.

Da erschien ein stattlicher Herr auf dem Schauplatz, Mynheer Cornelius Kampfin, am Arme eines Offiziers in Dienste der Marine der Generalstaaten. Er sah die tobende Menge, sah den Knaben auf dem Vorsprunge des Thurmes stehen, und fuhr barock auf einen der Seilerknechte los: Was hast du hier zu gaffen, statt bei der Arbeit zu sein, und was ist's mit dem Jungen da auf dem Thurm?

Der Knecht, der so unerwartet seinen strengen Gebieter vor sich sah, wagte nicht zu lügen, sondern bekannte, weshalb sie auf Geheiß des Werkmeisters den Knaben bis hieher verfolgt hätten. Diese Erklärung ward von den Umstehenden vernommen, und die Wage schwankte Was? So ist der Junge kein Dieb? Er flüchtete nur, um sich eurer grausamen Behandlung zu entziehen? Die Pest an euren Hals! Wir wollen euch lehren, wie man Kinder quält.

Ein Paar Blüßinger Matrosen packten den Seilerknecht von hinten, hoben ihn hoch empor und warfen ihn unter rohem Beifallsruf über die Kirchhofsmauer; die übrigen Knechte schlichen sich heimlich fort, während eine Abtheilung der Schaarwache erschien und weiteren Erzeß ein Ziel setzte.

Ich, daß Gott erbarm! sprach ein Mann, die Hände zusammenklagend, in der Nähe des stolzen Mynheer. Muß ich so etwas von meinen Jungen sehen? — Ist das Euer Junge? fragte Mynheer rauh. — Ach Gott ja! entgegnete Jener. Ich bin ein armer Bierzapfer, Adrian de Nutter genannt, und mein Sohn Michael da oben verdient wöchentlich sechs Stüber mit Raddrehen auf Eurem Wert.

Aber der Junge thut es mit Unlust, fuhr er fort, er hat keine Lust dazu, und will mit Gewalt Seefahrer werden.

Der Offizier hatte mit Theilnahme den Jungen betrachtet, der so fed und sorglos auf der gefährlichen Stelle stand, als stehe er auf festem Boden. Eine verdamnte Bravour steckt in dem Burschen! sagte der Offizier zu Mynheer Kampfin. Ich möchte wissen, was man, richtig geleitet, aus ihr ziehen könnte. So leicht, so schwindelfrei, so gelenkig! Ihr seht wenig Matrosen auf den Raan unserer Staatenschiffe, die das können.

Wenn Ihr das meint, so trifft sich's gut, daß der Junge Lust zum Seemann hat. Ihr könnt's ja mit ihm versuchen.

Das werde ich. Aber erst gilt es, ihn von der Höhe herab auf die ebene Erde zu bringen. Einer der Gewerksmeister, der sich eingefunden hatte, erbot sich, mit einigen Gesellen hinaufzusteigen und für das Herabkommen des Knaben zu sorgen. Nach einer Viertelstunde erschienen sie auf der Höhe des Gerüsts und der Meister rief: Hollaß, mein Junge! — Zurück! rief Michael. Ich habe Euch schon von weitem gesehen. Wenn Ihr hier herauf kommt lasse ich mich fallen. — Bist du des Teufels?

Vin des Teufels! Will mich nicht ungeschlagen lassen, habe nichts Böses gethan. — Sei vernünftig, Kind! Deine Verfolger sind schon weg. Wir meinst gut mit dir und wollen dich in Sicherheit bringen! Du sollst nicht wieder auf das Werk zurück; ich sage es dir, der Zimmermeister Kilian Westfeld. — Ist das wahrhaftig war? — Gewiß und wahrhaftig! — So will ich kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Mainz. Auf dem „großen Sande“ wurde am 11. ds. Nachmittags beim Scheibenschießen ein Soldat der 7. Comp. des brandenburg. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 erschossen. Der als „Zeiger“ beschäftigte Soldat, war der Meinung, in seinem Schießstand sei der Schuß bereits gefallen und wollte vor die Scheiben treten, um sich von dem Schießresultate zu überzeugen; in demselben Moment krachte der Schuß und der unglückliche Soldat stürzte durch das Gerüst getroffen, todt zusammen. Ein in dem dicht nebenan befindlichen Schießstand gefallener Schuß gab die Veranlassung zu dem verhängnisvollen Irrthum.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

A. C. Die Installationspläne zur Württembergischen (und Hohenzollern'schen) Landesgewerbeausstellung sind vom Ausstellungsbureau in allen Details ausgearbeitet und von der Section für die Installation gutgeheißen. Da es sich bei der Durchführung derselben nur noch um unwesentliche Schiebungen innerhalb der einzelnen Gruppen handeln wird, so können wir heute, antwepend an frühere Mittheilungen, einen Ueberblick der definitiven Eintheilung im Ausstellungskomplex geben, der sich vom Polytechnikum bis zur Garnisonkirche ausdehnt und inmitten großer Gartenanlagen, mit einer Berglandschaft im Hintergrunde, zur Entfaltung gelangt.

Der Eingang zur Ausstellung von der Lindenstraße aus führt unmittelbar in die Haupthalle und ermöglicht den Fahrenden unbehelligt von schlechtem Wetter aus dem Wagen in gedeckten Raum zu gelangen. Der andere nur einige hundert Schritte vom Bahnhofe entfernte eigentliche Haupteingang führt in die Ausstellungsgärten, wovon der erstere, der Stadtgarten, fast ausschließlich der Pflanzenwelt gewidmet ist. In größerer Nähe der Ausstellungsbauten beginnen die Einzelansstellungen in Pavillons, die in immer größerer Zahl und Mannigfaltigkeit auftreten. Dieser Theil der Gärten, welcher zugleich Vorplatz des Hauptportals ist, hat seit unserer jüngsten Berichterstattung, in Folge weiterer Erweiterung anstehender Grundstücke, eine ebenmäßigere Gestalt erhalten und eignet sich mit seinen alten Kastanienbäumen, Platanen, seinem Pflanzen- und Blumenschmuck vortreflich zum Erfrischungsaufenthalt der Ausstellungsgesuch-

jucher; weshalb daselbst geräumige Restaurationslokalitäten etablirt worden sind.

Wie für die Errichtung, so mußte auch für die innere Eintheilung der Ausstellungsgebäude der Hauptbau maßgebend bleiben. Die Bodenfläche dieser Halle mit Gallerien faßt 5200 qm. und bildet mit dem Ueberbau einen einzigen Raum von 27 m. Höhe, der sich, von welcher Seite man eintritt, den Blicken vollständig entfaltet. Längs den 4 Seiten der Haupthalle stehen in regelmäßigen Zwischenräumen die eisernen Gallerieträger, welche vom Mittelraum ein umrahmendes Erdgeschloß abgrenzen. In den beiden Längenseiten derselben werden demnächst die Zwischenwände eingezogen und hiedurch 2 Fronten von Cabinets hergestellt, welche die Einzelausstellungen der Möbelfabrikanten in fortlaufender Weise aufnehmen werden. Der nördliche Parterreerraum ist für die Musikinstrumente bestimmt, welche bei der großen Ausdehnung dieses Industriezweiges denselben ganz in Anspruch nehmen werden. 6 große Orgeln, darunter ein für das Freiburger Münster bestimmtes Instrument von Walker in Ludwigsburg in bedeutenden Dimensionen, werden symmetrisch in der Halle und auf der Gallerie derselben placirt werden. Das südlich gelegene Parterre wird die Ausstellung eines Theils der Gewebe enthalten.

Der Mittelraum der Halle, welcher der Spannweite des Glasdaches entspricht, wird im Centrum von einem großen Springbrunnen belebt sein, an welchem sich die beiden Hauptgänge begegnen, die den Raum in vier große rechteckige Hauptabtheilungen trennen. Diese Längsquadrate sind dazu bestimmt, große Einzel- und Collectivausstellungen der Metall-, chemischen und textilen Industrie in freistehenden Gruppen aufzunehmen. Die dem nördlichen Eingang zunächst liegenden Viertel sind der Metallindustrie gewidmet. Schreitet man von der Fontäne aus den beiden andern Vierteln entlang, so ist rechts der Raum für Confection, links für Chemikalien.

Im Zusammenhang mit der Metallabtheilung steht der linke Flügelbau, welcher die Kleinmechanik, die wissenschaftlichen, chirurgischen und Präcisions-Instrumente (Uhren, Waagen), die Kassenschränke u. aufnehmen wird. Der rechte Seitenflügel, welcher, wie der linke, rechtwinklig zu der Haupthalle steht, wird die Möbelausstellung fortsetzen und in einer besonderen Abtheilung eine Ausstellung von Chemikalien, Nahrungs- und Genussmitteln enthalten, welche an die Chemikalienausstellung der Haupthalle anschließt. Diese beiden Seitenflügel sind unter sich wieder verbunden durch die 2200 qm. Bodenfläche fassende Maschinenhalle, welche mit der Haupthalle parallel läuft und den Dampf zum Betrieb der Maschinen von einem angebauten, aus Eisen konstruirten Kesselhaus bezieht. Diese vier Gebäude bilden ein Viereck mit innerem Hof, in den das Vestibül der Haupthalle vordringt mit Weinlaube und Damencafe im Erdgeschloß. An das Quadrat schließt sich eine weitere große Halle, welche ihre rechte Längenseite als Eingangsfrent gegen den Vorplatz kehrt. Zwei lustige Pavillons flankiren das Vestibül, welches zunächst ins Vestibül der Gesamtausstellung führt. Diese Halle, welche im April zur Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung verwendet wird, beherbergt später einerseits die Erzeugnisse des Wagenbaues, andererseits die Ausstellung des Ingenieurwesens und der Schiffahrt des Landes, ferner das Leder, Seide und Reise-requisiten.

(Schluß folgt.)

Fruchtweise.

Winnenden den 10. Februar. Kernen 10 M. 70 Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. Haber 6 M. 24 Pf. Ferner per Simer: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 15 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weichkorn 3 M. — Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 15. Febr. Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20

Donnerstag den 17. Februar 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirthschaftliche Bezirks-Vereine.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird am 21.—24. Mai 1881 in Stuttgart eine Mastviehausstellung für Rindvieh, Schafe und Schweine mit Prämierung abgehalten werden und sind die hiefür getroffenen Bestimmungen durch unsere Bekanntmachungen vom 4. Dezember 1880 und 15. Januar 1881 (Wochenblatt Nr. 50 von 1880 und Nr. 5 von 1881) zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Da bis jetzt noch keine Mastviehausstellung bei uns stattgefunden hat, während die Mastung einen namhaften Betriebszweig unserer Hausthierzucht bildet, welcher immer mehr an Ausdehnung und Bedeutung gewinnt, da ferner eine Ausstellung von Mastvieh für den Züchter ebenso viel Belehrung bietet, wie für den Käufer, so zweifeln wir nicht, daß von dem Gesamtcollegium der Centralstelle in seiner Sitzung am 22. Novbr. 1880 einstimmig acceptirte Gebante, durch eine derartige Ausstellung die Bestrebungen auf dem Gebiete der Mastung in gleicher Weise zu fördern und zur Anerkennung zu bringen, wie dies seit mehreren Jahren und mit sichtbarem Erfolg für die Züchtung durch unsere Kreis-Zuchtvieh-Ausstellungen geschieht, auch bei den landwirthschaftl. Vereinen unseres Landes Anhang und diejenige Unterstützung finden wird, welche uns zum Gelingen des Unternehmens in hohem Grade wünschenswerth erscheint.

Wir erlauben demgemäß die landwirthschaftl. Vereine, in ihren Kreisen dafür wirken zu wollen, daß die Ausstellung möglichst zahlreich und mit preiswürdigen Thieren besetzt und dadurch der oben angegebene Zweck derselben in möglichst vollkommener Weise erreicht werde.

Dabei glauben wir noch insbesondere darauf hinweisen zu sollen, daß Zeit und Ort der Ausstellung einen günstigen Markt zum Absatz der ausgestellten Thiere mit Sicherheit in Aussicht stellen, wofür wir auch durch rechtzeitige Bekanntmachung in öffentlichen Blättern möglichst besorgt sein werden.

Badnang. Den Landwirthern des Bezirks wird mit Bezugnahme auf Vorstehendes die Betheiligung an der Mastviehausstellung in Stuttgart angelegentlich empfohlen.

Der Vereinsvorstand: Gabel, Oberamtmann.

Revier Reichenberg.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M. aus der Platte bei Badnang: Am: 2 eichene Nugholzhacker, 17 dto. Scheiter, 26 dto. Prügel, 44 dto. Anbruch, 5 buchene Scheiter, 33 dto. Prügel, 5 birchene Scheiter, 39 dto. Prügel, 106 asperne und 31 erlene Prügel. Wellen: 600 eichene, 5070 buchene, 760 hörsene, 1540 birchene, 230 erlene, 2190 asperne und ca. 110 eichene auf Mahden sammt Schlagraum. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Kirchweg. Reichenberg den 15. Febr. 1881. R. Forstamt. Bachtner.

Revier Lichtenstern.
Eichen-Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 23. d. M. 1) aus Brodhalde: 96 Stück mit 87,88 Fm. (worunter 12 Stück mit 27,86 und 26 Stück mit 33,85 Fm.) 2) aus Luffheimerwald: 65 Stück mit 50,03 Fm. (worunter 3 Stück mit 8,52 und 13 Stück mit 19,22 Fm.) Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr im Schlag Brodhalde beim Gänskälde und Nachmittags 1 Uhr im Schlag Luffheimerwald. Reichenberg den 12. Febr. 1881. R. Forstamt. Bachtner.

Hofammerrevier Winnenden.
Holz-Verkauf.
Aus dem Hofammerwald „Nothenbühl“, zwischen Herdmannsdweiler und Waldrems am Montag den 21. Februar: 2 eichene Stämme 6 und 11 m lang, 36 und 67 cm dia, 126 Raummeter buchene Scheiter und Prügel, 20 eichene, erlene und asperne dto., 5750 buchene und gemischte Stängelswellen. Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag auf dem grasigen Weg. Waiblingen den 14. Febr. 1881. R. Hofammeramt. Gumann.

Kirchberg, O. M. Marbach.
Verkauf von Bierbrauerei-Geräthschaften etc.
Am Freitag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden im Hause des Martin Wipron in Kirchberg im Wege der Zwangsversteigerung verschiedene Bierbrauerei-Geräthschaften, insbesondere 1 Maischbütte, 1 Gerstenmaische, 1 Pumpe, 1 Messingbahnen, 6 große Bierfässer, 5 kleinere dto., 23 Ausfüllschöpfen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Febr. 1881. Der Vollstreckungscommissar: Gerichtsnotar: Balthasar.

Badnang.
Zugelaufener gelber Spigerhund mit schwarzer Schnauze. Abholungstermin 8 Tage. Den 15. Febr. 1881. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang.
Fahrrad-Versteigerung.
Die in der Konkursmasse des verst. Uhrmachers Daniel Haag von hier vorhandene Fahrrad, bestehend in etwas Silbergeschirr, Mannskleider und Leibweitzug, 3 vollständigen Betteten, vielem Küchengehirr, Schreinerwerk, worunter 1 Sopha, 4 Rohrseffel, 3 Seffelschühle, 1 Amerikanerseffel, 1 Weißsegglasten, 2 Kleiderkästen, 3 Bettladen, Faß u. Bandgeschirr, allgemeinem Hausrath, sowie 3 Taschen- und 12 verschiedene Stubenuhren wird am Freitag den 18. d. M., von Vormittags halb 9 Uhr an, gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber in die Haug'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen werden. Den 12. Febr. 1881. Der Konkurs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Unterweispach.
Wohnhaus-Verkauf.
Christian Fechter, Küfer bringt am Samstag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr sein hier an der Straß gegen Badnang gelegenes 1stodiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. In dem Wohnhause ist eine Küferwerkstatt eingerichtet, es kann daselbst aber auch, vermöge seiner günstigen Lage, zum Betrieb anderer Gewerbe vortheilhaft benützt werden. Diezu lade ich Kaufliebhaber ein. Den 9. Febr. 1880. A. A. Schultheiß Kübler.

Murrhardt.
Wirthschaft mit Metzgerei-Verpachtung.
Wegen Kränklichkeit verpachte ich meine an der Hauptstraße gelegene Wirthschaft mit Metzgerei, sämmtlichen Wirthschaftsgeräthschaften und allem was zur Metzgerei gehört; auch kann etwas Mast und Wein in Kauf genommen werden. Johann Meurer. Einen guten Metzgerhund, der sich auch auf einen Hof eignet, verkauft

Lehrer Liegenschaftsverkauf.
Die zur Verlassenschaftsmasse der verst. Johann Michael Fißler, Schreibers Ehefrau dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in 1. Nr. 125 einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, Schweinfall am Haus, in der äußern Wipacher Vorstadt, neben Wäcker Wabls Wittve u. der Straße, Brandverf.-Anschl. 6400 M. 2. Nr. 122 einer einbarnigen Scheuer daselbst, neben dem Weg und Waidmader Wahl,

Gewerbebank Murrhardt. Einladung zur Generalversammlung.

Die verehrlichen Mitglieder werden auf **Donnerstag den 24. Febr.** (Matthiasfesttag), Nachmittags 3 Uhr, in das **Gasthaus z. Stern** dahier zu der jährlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag, Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts vom abgelaufenen Jahr.
- 2) Festsetzung der Dividende.
- 3) Neuwahl des Vorstands und Ausschusses.

Zügel, Vorsitzender.

Badnang. Auswanderer nach Amerika



befördert über Bremen mit Dampfer 1. Klasse zu noch nie dagewesenen billigen Preisen und ladet zu zahlreichen Abflüssen ein.

J. Dorn a. Markt.

Ausverkauf.

Anlässlich der Aufnahme meines Waarenlagers habe ich verschiedene Partien

Damen- & Herrn-Kleiderstoffe sowie Damen-Confection

im Preise ermäßigt. Es befinden sich dabei:

- Damen-Regenmäntel** von M. 5 per Stück.
- Frühjahrs-Paletots & Mantelsets** von M. 8 per Stück, **Unterrocke** aus
- Filz, Flanell, Melton, Cretonne** von M. 2 pr. Stück.
- Solide halbwoll. Beiges** von 50 Pf. per Meter.
- Phantasie-Stoffe**, glatt und gemustert, von 15 Pf. per Meter.
- reinwollene Beiges & schwere Popelines** von 70 Pf. & 1 M. per Meter.
- Wulst- & Paletots-Stoffe**.
- Cattune v. 20 Pf. v. Meter**, **verschiedene Reste**.

Albert Meyer, Heilbronn,
Flößerstrasse 30.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gang und Stand der Versicherungen im Jahre 1880:

Anträge wurden eingereicht: 4292 mit	M. 23,444,000.
davon angenommen: 3458 mit	18,224,500.
Im Laufe des Jahres waren versichert	35,691 Personen mit
Zur Versicherung kamen	169,270,000.
aus Lebensversicherungen durch Tod	387 " " 1,897,000.
durch Ablauf der Versicherungen	13 " " 111,800.
durch Rückkauf, Umwandlung, Reduktion	595 " " 3,039,500.
aus Aussteuerversicherungen:	
durch Ablauf, Tod und Rückkauf u.	240 " " 384,700.
Versicherungsstand: 31. Dez. 1880: 34456 Personen mit	M. 163,837,000.
Keiner Zugang im Jahre 1880: 1893 Personen mit	M. 12,791,400.

Diese Resultate sind durchweg günstig; besonders ist hervorzuheben, daß der neue Zugang alle bisherigen Erfolge übertrifft hat. Das Rechnungsergebnis, welches noch nicht fertig gestellt ist, wird später bekannt gemacht.

Die Agenten:

Lehrer **Fauth** in Badnang. **G. F. Moll** in Oppenweiler. Bermt. **Conradat Gottl. Wenzel** in Sulzbach. Stabpflieger **Gleising** in Murrhardt. **Perma** (Firma C. F. Bing) in Winnenden. **Gustav Degner** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach.

Eichenrinden-Verkauf.

150 Ctr. unberegnete eichene Glanzrinde verkauft, wegen Aufgabe des Geschäftes, folgende

S. Simon, Gertr.

Unterweissach. Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich hier mein Geschäft als **Sattler und Tapezier** gegründet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage prompter und reeller Bedienung bestens.

Ferdinand Schweyer,
Sattler und Tapezier.

Wirthschafts-Verkauf.

Die Erben des Adolf Schmalzriedt, gew. Lammwirths dahier bringen am

Donnerstag den 24. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr folgende Liegenschaft und zwar

Gebäude: 4 a 08 qm ein 2stodig. Wohnhaus, die **Lammwirthschaft** dahier, mit gewölbtem Keller darunter in der oberen Thorstraße,

1 a 29 qm eine Barn. Scheuer mit 2 Ställen, 31 qm Wafschhaus, 16 qm Remise, jobann

1 a 46 qm Gemüsegarten dabei Anschlag 20 000 M. sowie weitere Güterstücke im Gasthaus zum Lamm dahier zum Verkauf.

Wemert wird, daß neben der Wirthschaft das Metzgereigewerbe seither mit gutem Erfolg betrieben wurde und daß in hiesiger Stadt jeden Donnerstag ein Wochenmarkt verbunden mit Fruchtmart abgehalten wird. Auch ist Gelegenheit geboten, das vorhandene Wirthschaftsinventarium ebenfalls zu erwerben.

Badnang.
Strohputzwahl.

Zeigen hiemit ergebenst an, daß die **Strohputzwahl** nebst Jag. der Sommerhüte begonnen und die neuesten Faconen zur gef. Ansicht bei uns parat sind. Bei schöner und billiger Bedienung, wie auch bei allen in das Fach einschlagenden Artikeln empfehlen sich

Achtungsvoll
Geschw. Bauerheim
im Hause des Hrn. Luchm. Vehmnam bei der Post.

Juridica.

Gegler, württ. Privatrecht.
1. Theil allgemeine Lehren und Sachenrecht, 1881. M. 4. 60. — **Giegle, die Geschäfte der nicht streitigen Gerichtsbarkeit in Württemberg.** 1881. M. 3. — **Sang's Sachenrecht, Sang's Personennrecht, neue Auflage 1881.** — **Weyer**, das Verfahren vor dem Amtsgerichte, an einem Rechtsfalle dargestellt, 5. Auflage, 80 Pf. — **Wilimowski**, das Concursverfahren, an einem Rechtsfalle dargestellt, 3. Auflage, M. 1. 20. Vorräthig in der

Buchhandlung F. Staib in Hall.
Bestellungen nimmt entgegen der **Verlag des Murrthalboten.**



in **Badnang** bei Hrn. Apotheker **Wetz** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt**.

Badnang. Brauere-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

J. W. Breuninger, Rothgerber heute Nachmittags 2 Uhr an Schlaganfall und binzugeiteter Auszehrung sanft verschieden ist. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: **Caroline Breuninger.** Den 15. Febr. 1881.

Anlehen

E. H. können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden.

Gd. Sailer, Ludwigsburg.

Reichenberg. Einen rittfähigen 1 1/2 Jahr alten



Farren hat zu verkaufen **Gottlieb Brod.**

Murrhardt. Bier-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom nächsten Sonntag den 20. Februar ein ausgezeichnetes Bier aus der **Brauerei z. Ritter** in Hall im Ausschank habe und lade zu diesem Stoff freundlichst ein. **C. Manser z. Ochsen.**

Badnang. Ein höheres

Logis auf dem Marktplatz ist bis Georgii zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Bis 1. März habe ich ein heizbares

Zimmer sammt Zubehör zu vermieten. **Wagner Traubs Witwe.**

Badnang. Sittualien-Preise

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	45
500 Gramm Ochsenfleisch	45-50
" " Rindfleisch	60
" " Schweinefleisch	50
" " Kalbfleisch	40
" " Lammfleisch	40
" " Butter	80-86
" " Schweinefleisch	80-90
1 Liter Milch	13
1 Liter Eier	13
1 Ctr. Kartoffeln	ca. 1 1/2 20
1 Ctr. Weizen, 1 Paar Kornstroh, per Ctr.	24-34
	1 1/2 50

Herren.

Vom Landtag.

In der 40. Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Sportelgesetz zu Ende beraten. Nach Nr. 92, mit welcher die Weiterberatung begann, sollten Vorträge und Ausführungen, Concerte und Productionen jeder Art von der Summe der erzielten Einnahme 5 vom Hundert ablassen. Die Commission beantragte Zustimmung unter Erleichterungen zu Gunsten der Vereine. Die Kammer lehnte jedoch die ganze Nummer mit 57 gegen 22 Stimmen ab. Nr. 93 Wanderunterschiede für Schäfer 1 M. wird ebenfalls abgelehnt, die weiteren Nummern Wapenbriefe zalen nach Beschluß 50-150 Mark, Wasserwerte gleich gewerblichen Anlagen, Wein- und Weinmost- und Obstmostunterschiede für Ausfuhr 15 Pf. Nr. 97 Wirthschaften. Angenommen wurden folgende Sätze: 1) bei Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirthschaft 50-300 M. 2) bei Ertheilung der Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft a) für Wein 30-150 M., b) für Obstmost 8-50 M., c) für Bier 15-150 M., d) für Branntwein 10-100 M., e) für andere geistige Getränke 5-20 M. 3) bei Ertheilung der Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, wosfern derselbe nicht mit dem Betrieb einer Apotheke verbunden ist, 10-100 M. 4) bei Ertheilung der Erlaubniß, das Wirthschaftsgewerbe statt in dem genehmigten Lokal in einem anderen Lokale innerhalb desselben Gemeindebezirks ausüben zu dürfen, oder bei der Erlaubniß zu sonstigen wesentlichen Aenderungen in Bezug auf das Lokal 10-50 M. 5) fällt weg. 6) bei Ertheilung der Erlaubniß zu einem vorübergehenden Wirthschaftsbetrieb auf einem Jahrmart (Gew.-Ord. §. 67 Abs. 2) oder bei einer ähnlichen besonderen Veranlassung je 2-10 M. 7) bei Verlängerung der Fristen in den Fällen des §. 49 der Gewerbeordnung 1/4 der unter Ziffer 1 und 2 genannten Sporteln. 8) bei Verletzung der Erlaubniß in einem der vorgenannten Fälle 1-10 M. Jährliche Sporteln neben dem Umgelds- u. Abgaben: 1) Gastwirth, gewerbemäßige Bierbrauer und solche Schenkwirth, welche zum Ausschank geistiger Getränke jeder Art berechtigt sind, haben je nach dem Umfang des Betriebs zu entrichten beim Anfang eines jeden Steuerjahres 3. 5. 8 M. 2) alle übrigen Personen, welche geistige Getränke ständig ausfuchen, sowie diejenigen, welche Wein, Obstmost oder Bier in Mengen unter 20 Liter oder Branntwein oder Spiritus in Mengen unter 2 Liter über die Straße verkaufen, ebenso 1. 2. 3 Mark. Der Anschlag erfolgt durch die Steuerbehörde. Der Antrag der Regierung, das alte Recht der Weinbrenner ihren selbstproducirten Wein ohne Lösung einer Wirthschaftsconcession zu schenken, aufzuheben und zu besporteln, gegen welches verschiedene Eingaben einliefen, wird abgelehnt. Dann werden noch Sportel auf Zahlungsfristverfügung, Reugnisse und Nr. 100 Zoll- und Steuerfachen angenommen. Die nochmalige Verabredung der Nr. 60 Polizeistunde führt zum Beschluß, daß die Sportel für Verlängerung abgelehnt wurde. Die weiteren resignirenden Artikel wurden dann ebenfalls erledigt. Die Strafe für Hinterziehung einer Sportel (wo solche möglich ist) wurde auf Antrag Mohl's auf den vierfachen Betrag der Sportel festgesetzt (Regierung und Commission hatten den zehnfachen Betrag gewollt). Endlich wurde bei Art. 21 (Schlußbestimmungen) einem Antrage Probst's gemäß die Dauer des Gesetzes insoweit eingeschränkt, als der erste Landtag, der nach 4jähriger Wirksamkeit beschließen wieder eine Etatsberatung vornimmt, dasselbe neu zu verabschieden hat und wenn er dies nicht thut, mit Beginn der Etatsperiode das Gesetz außer Wirkung tritt.

41. Sitzung. Beratung des Eisenbahn-Etats. Berichterstatter Baumgärtner trägt die Zahlen der Betriebsergebnisse und f. w. vor und erwähnt dabei mit großer Anerkennung der Broschüre des Abg. Mohl über den Werth und Nutzen unserer Eisenbahnen. Redner gibt auch eine Reihe vergleichender Zahlen über die Ertragnisse anderer Bahnen, woraus hervorgeht, daß wir mindestens nicht schlechter daran sind, als unsere Nachbarstaaten, unsere Personentaxen sind sehr billig, nur in Belgien

sind sie noch billiger, sonst überall theurer. Ministerpräsident v. Wittmann brückt seine Anerkennung über das umfangreiche Referat des Vorredners aus. Er habe nur noch hinzuzufügen, daß er seit 1878 keine weiteren Zugerechnungen habe vornehmen lassen können; auch der Secundärbetrieb sei nur auf kurzen Seitenstrecken möglich, wo kein Anschluß verläuft werde. Man solle sich keinen Kleinmuth, aber auch keinen Missionen hingeben, das einzige Mittel, für unsere Bahnverhältnisse Besserung zu schaffen, sei Enthaltensamkeit im Bauen neuer Bahnen.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 16. Febr. Die hiesigen Gemeindefollegien saßen in letzter Zeit zwei wichtige Beschlüsse, die wir mitzutheilen, nicht unterlassen; der erste erstreckte sich nach Vorausgang langwieriger Unterhandlungen mit den Theilgemeinden Ober-, Mittel- und Unter-Schönthal unter Mitwirkung des Herrn Oberamtmanns Göbel auf die Correction und den Bau der Straße von hier nach diesen Parzellen. Wie wir erfahren, sollen die Herstellungskosten circa 24000 M. betragen und vom Staat wie von der Amtskorporation Beiträge hiezu in Aussicht gestellt sein. Der zweite Beschluß besteht im Bau einer Turnhalle mit Spritzenremise und Steigerthurm. Die Spritzenremise hinter dem Gasthaus zum Köpfe droht dem Einsturz und die Nothwendigkeit eines Neubaus stand vor Augen. Da der städtische Platz zur Ausführung des projectirten Baues auf derselben Stelle vollständig hinreicht und in nicht zu langer Zeit der obligatorische Turnunterricht in den Schulen im Lande eingeführt werden soll, so konnten die Collegien, trotz des bedeutenden Kostenpunktes und in Anbetracht der ohnehin horrenden Steuerlast der Stadt, kaum anderen Beschluß fassen, als dieses Projekt gutzuheißen.

Vom Samstag auf Sonntag wurde in der Güterhalle des hiesigen Bahnhofes ein Balen Leber im Werth von 160 M. gestohlen. Das Leber hatte der Wbender versichert.

Maulbronn den 14. Febr. Am gestrigen Sonntag fand eine Versammlung der Mitglieder des fünften landwirthschaftlichen Gauverbands (Badnang, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Waiblingen) im Gasthof zur Krone in Mühlader statt, welcher auch Reg.-Assessor Zeeb von der Centralstelle für die Landwirtschaft und Landwirthschaftsinспекtor Leemann anwohnten, und welche so stark besucht war, daß der große festlich geschmückte Saal mit Nebenzimmern die zum Theil weit hergekommenen nicht alle aufnehmen vermochte. Die auf der Tagesordnung stehende Frage über den Anbau des Tabaks, welche unsere Gegen so nahe berührt, hatte diese Zugkraft ausgeübt. Sie wurde in den mit vielen beherzigenswerthen Winken für die Tabakbau treibenden versehenen Vorträgen von Bierbrauereibesitzer Bertsch von Dürmeng und Regierungs-Assessor Zeeb nach der technischen und volkwirthschaftlichen Seite eingehend beleuchtet und nahm so viel Zeit in Anspruch, daß über die zweite Frage der Tagesordnung: Errichtung einer Haushaltungsschule seitens des fünften, beziehungsweise vierten und fünften Gauverbands, Landwirthschaftsinспекtor Leemann nur noch in gedrängter Kürze referiren konnte. Trotzdem hatten dessen überzeugende Ausführungen den Erfolg, daß ein Antrag auf Bestellung einer Commission für Errichtung einer Haushaltungsschule ohne Widerspruch angenommen wurde. Der Gauverband war eine Sitzung des Gauausschusses vorausgegangen, in welcher der leitende Vorstand Rentamtmann Krieger von Weibingen als solcher wiedergewählt, Schultheiß Metzger von Strümpfelbach, M. Badnang, als Beirath zur Centralstelle für die Landwirtschaft gewählt und die Subventionirung einer in Nichtenberg zu errichtenden Reichshule beschlossen wurde. (St.-A.)

Die beiden Schüler in Gmünd, welche, wie wir jüngst bericht, von Romantischem Taubendrang erfüllt Heimat und Realceum heim-

licherweise verließen, haben ihre Irrfahrten bereits beendet, da sie laut vorgestern eingelaufenem Telegramm schon in Essen angehalten wurden.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag erfror auf dem Fußweg zum Bahnhof nach Unterbödingen ein Einwohner von Bödingen Namens Esche. Der Verunglückte wurde am Samstag früh völlig zugefroren gefunden.

In Ruffdorf M. Waiblingen wollte sich ein europamüder, jedoch schon 28 mal gerichtlich bestraffter Schuster Namens Göyer ein größeres Reisegeld für die Fahrt nach Amerika durch Einbruch bei einer Verwalterswittve verschaffen. Die Frau erwachte jedoch und holte, nur mit dem Hemde bekleidet, Hilfe herbei, was den von ihr erklärten Dieb zur Flucht veranlaßte. Durch einen Landjäger verhaftet, sitzt er nun hinter Schloß und Riegel.

Heilbronn den 14. Februar. Gestern Nachmittags um 3 Uhr, also am hellen Tage, wurde im Hause eines Fabrikanten an der Sontheimer Straße eingebrochen und etwa 1500 M. entwendet. Als der Besitzer nach Hause kam, fand er Thüren und Läden geöffnet und auf sein Anrufen machten sich zwei Burche auf und davon. Es gelang den einen derselben einzufangen, derselbe war aber nur im Besitze einer kleineren Summe, der andere war mit dem größeren Theil des Geldes entkommen. — Vergangene Nacht brannte im nahen Bödingen der Dachstuhl eines Hauses ab.

Ulm den 12. Febr. Heute früh um 6 Uhr war laut „St.-A.“ der Weinhof hier der Schauplatz eines Morbanfalls, bei dem Bierbrauer Michael Butel von Oberwäldchen, Bez.-Amts Böchen, auf seine in letzter Zeit von ihm getrennt lebende Ehefrau machte. Auf der Straße überfiel er sie mehrfach, schlug sie mit einem eisernen Küferschlegel zu Boden und versetzte ihr noch weitere Schläge auf den Kopf, bis er durch das Dazukommen dritter Personen verscheucht wurde. Die Frau wurde sofort, noch lebend, aber mit eingeschlagenem Schädelknochen, in den Spital verbracht, der Thäter Nachmittags verhaftet. Soviel man hört, soll derselbe seine Frau schon wiederholt um Geld angegangen und für den Fall fortgesetzter Verweigerung mit dem Tod bedroht haben.

Berlin den 15. Febr. Der Reichstag wurde heute durch den Grafen v. Stolberg-Wernigerode mit einer Thronrede eröffnet. (Raummangel gestattet uns nicht, heute ausführlicher den Inhalt der Vorlagen mitzutheilen.)

In der Sitzung des Bundesraths vom 12. d. wurden die für das nächste Jahr zu erwartenden Ertragnisse aus den Zöllen auf 188 250 000 M., aus den Tabaksteuern auf 4 578 000 M. und aus den Aeren für Zölle und Tabaksteuer 3 829 000 M. festgestellt. Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten betragen 6 667 000 M., der Anleihebedarf 53 369 221 Mark.

(Der Volkswirtschaftsrath) soll, wie das Berl. Tagbl. erfährt, zu einer dauernden Reichsinstitution erhoben werden. Die betr. Vorlage sei bereits ausgearbeitet. Die dazu erforderlichen Mittel sind in Form einer Budgetposition im Etat des Reichsamts des Innern vorgelesen. Die Position berechnet sich nach folgender Ermägung: Der deutsche Volkswirtschaftsrath soll aus 120 Mitgliedern bestehen, von denen ein Drittel, also 40 Mann, dem permanenten Ausschuß angehören werden. Sämmtliche Mitglieder sollen Diäten erhalten und zwar 15 Mark pro Tag der Theilnehmung; außerdem soll die Zeit der Hin- und Rückreise besonders berechnet und sollen auch die Reisekosten vergütet werden, so daß sich der Gesamtbetrag für die Herren Volkswirtschaftsräthe auf 82 000 Mark jährlich belaufen dürfte.

Bremen. Laut amtlicher Zusammenstellung haben sich im vorigen Jahre 80 330 Personen über hier nach Amerika eingeschifft. In Betreff der in diesem Jahre zu erwartenden Auswanderung stimmen die Berichte aller inländischen Agenten darin überein, daß dieselbe eine so massenhafte sein wird, wie man sie nie ge-

kannt hat; die Schiffe des norddeutschen Lloyd dürften im kommenden Frühjahr zeitweilig nicht ausreichen, um die Applikanten zu befördern. — Es steht fest, daß die Zahl der Ueberfahrtsбилете, welche in Amerika lebende Deutsche für ihre Freunde in der Heimat gelöst haben, um das Bierfache größer ist, als zur gleichen Zeit vorigen Jahres.

* In Breslau fanden vorigen Montag die Arbeiter, welche zur gewohnten Stunde die Arbeit beginnen wollten, Werkstatt und Wohnung des Lederfärbers H. verschlossen. Da auch auf öfteres Rufen und Klopfen weder eine Antwort erfolgte, noch geöffnet wurde, so wurde schließlich ein Polizeibeamter herbeigerufen, welcher die Thüre zur Wohnung des Färbers durch einen Schlosser aufbrechen ließ. Beim Eintritt in das Zimmer fand man den 62 Jahre alten Meister, seine 60 Jahre alte Ehefrau und die beiden im Alter von 22 resp. 17 Jahren stehenden Töchter entseelt vor. Der alsbald herbeigerufene Arzt, Dr. Willim (Gatte der Prinzessin von Württemberg), konstatierte den Tod durch Vergiftung mit Cyanid. Daß ein Selbstmord vorliegt, geht aus einem Briefe hervor, welchen H. wenige Stunden vor seinem Tode an den Polizeikommissarius seines Bezirks abgeben hat. In dem fraglichen Schreiben gibt H. an, daß er sich mit den Seinigen aus Verzweiflung über die traurige Lage seiner Vermögensverhältnisse den Tod geben werde.

* Von Dortmund wird die Entgleisung der Locomotive eines Personenzugs der Rheinischen Eisenbahn gemeldet, welche durch einen Dammrutsch verursacht wurde. Die Maschine wurde an einen Felsen geschleudert, die Wagen aber blieben zum Glück auf den Schienen stehen, so daß Passagiere und Personal mit dem Schrecken davon kamen.

Aus dem Leben eines Seehelden.

Novelle von G. Smidt.

Halt, Junge, halt! Laß uns erst für eine Vorkehrung sorgen, und halte dich so lange fest! Frisch, Leute, richtet diese Masten. — Junge, willst du oben bleiben! — Da glittst er schon an der Mauer herab, um Gotteswillen! — Er bricht den Hals! Still, Leute, still! — Sprecht nicht, winkt ihm nicht, er könnte sich erschrecken. Still und athemlos sahen die Männer zu dem Michael auf, wie er seine Finger an dem Gelmise festkrallte, den Fuß an die Mauer stemmte und langsam, aber sicher den senkrechten Pfad herabkroch, indem er sich an die Köcher klammerte, die das Unwetter seit Jahren in die Mauer gerissen hatte. Als er so weit gekommen war, daß die Gefellen ihn fassen konnten, sank er erschöpft in ihre Arme.

Mit dem ist Gott der Herr sichtbarlich, sprach der Meister vor sich hin, und gab Acht, daß der Knabe sorgsam in den Thurm und die Treppe hinauf getragen wurde. Mynheer Kampfin und der Offizier hatten ein ernstes Gespräch geführt, das kaum zu Ende war, als der Meister ihnen den Knaben vorstellte. Der Vater stand dabei, hatte aber in Gegenwart so vornehmer Herren nicht den Muth, über die Rettung des Sohnes seine Freude laut an den Tag zu legen. Michael sah fest zu dem Offizier auf, der ihn scharf fixirte und mit freundlichem Tone sagte: Hast du Lust zur See, und willst du auf einem Schiffe der Generalstaaten Dienste nehmen? — Ach, gar zu gern, lieber Herr, rief Michael de Ruiter mit leuchtenden Augen. Wenn Ihr mich wollt, gar zu gern. Aber ich bin jetzt noch auf den Werften des Mynheer Kampfin.

Ich entlasse dich, erwiderte dieser. — Das ist schön! Das ist schön! rief Michael in die Hände klatschend. Vater nun geht's an Bord, und Ihr braucht dem Werkmeister nicht mehr Euren Krug Bier zuzustrecken, damit er mich nicht so unbarmherzig schlagen soll. Hurrah! Wann geht es denn los, Herr Kapitän, und wann darf ich an Bord kommen? — Heute noch! entgegnete der Offizier, wenn dein bisheriger Herr es erlaubt.

Ich ja, er erlaubt es, nicht wahr, Mynheer, Ihr habt nichts dagegen, daß ich heute Abend noch an Bord gehen kann? Ich erlaube es dir. Und damit du stattdich erscheinen kannst, will ich dir zu deiner Ausrüstung zehn Gulden schenken. Komm nach einer Stunde in mein Haus, um sie dir zu holen. Mynheer Kampfin entfernte sich mit dem Orlogs-Offizier, Michael aber sprang seinem Vater um den Hals: Habt Ihr's gehört? Zehn Gulden! Pah, aus dem Gelde mache ich mir nichts! Ihr sollt mit mir theilen, Vater, und die Geschwister sollen 5 Stüber jedes haben, Nun geht's an Bord!

Wie Gottes Wille ist, Kind! Wer hätte das heute Morgen noch gedacht? Aber wenn du oben auf dem Verdecke stehst, denke nur um's Himmels willen nicht an Federhüte und goldene Degene. Sei demüthig und bescheiden, Kind, sonst holt dich der Böle in deinem Hochmuth.

Der Knabe hatte unterdeß den Vater rasch mit sich fortgezogen und sie erreichten den Eingang des Werfts, wo die Bote der Orlogsschiffe anlegten, und dem gegenüber sich das stattliche Wohnhaus des Mynheer Kampfin befand. Hier kauerte der Nezer Jan Compagnei am Boden und ruft zu Michael herüber: Lob Hollandaise! Hurrah vor Spaniol und Portugaise!

Eine helle Gluth überflog das Antlitz Michael de Ruiter's, seine Hände ballten sich, aber eben so schnell verfloß die Aufwallung und er sagte lachend: Schimpfe du nur! Hästest du es vorhin nicht gethan, so säße ich noch an meinem Rade und könnte nicht an Bord gehen. Vergert's dich, daß du mir hast zu meinem Glück behülftlich sein müssen? Vater, gib ihm ein Fünftübberstück und einen Krug Bier, aber erst wenn ich an Bord bin, ich will nichts weiter mit ihm zu thun haben.

Damit ging er in das Haus des Mynheer Kampfin und zwei Stunden später fuhr er mit hochschlopfendem Herzen in eine Staatsgaleere auf die Rheide von Wiffingen hinaus. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 16. Febr. Gestern verkaufte der Besitzer des Gasthofs zur Post, Herr Kaiser, sein Anwesen mit dem tobtien wie lebenden Inventar an Herrn Privatier Gehring in Camstatt (früher z. Post in Waidlingen) um den Preis von 87,500 Mark.

+ Badnang den 15. Febr. Auf den heutigen Viehmarkt war die Zufuhr von allen Gattungen Rindvieh zu jetziger Jahreszeit wieder eine ziemlich starke, namentlich waren fette Ochsen gut vertreten. Zu letzteren fehlten jedoch die größeren ausländischen Handelsleute, was wohl darin seinen Grund hatte, daß der heutige Markt mit dem Heilbronner zusammenfiel. Es ging deshalb der Handel in schwerem Fettvieh flau und wurde wenig abgesetzt, auch war in den Preisen eher ein Rückgang bemerkbar. Bei fetten Ochsen wurde der Centner lebend Gewicht mit 30 M. bezahlt. In Rülhen und Kalbeln war die Kauflust größer zu den bisherigen Preisen. Milchschweine waren ziemlich viel am Plage und wurde für das Paar 24 — 34 M. bezahlt.

A. C. Die Installationspläne zur Württembergischen (und Hohenzollern'schen) Landesgewerbeausstellung. [Schluß.]

Rechtwinklig zur Kanzleistraße und als Fortsetzung der Haupthalle zieht sich nach der ganzen Breite der Ausstellungsgründen als deren Grenze eine Halle hin, woselbst die landwirthschaftlichen und hauswirthschaftlichen Maschinen aufgestellt werden. An der nördlichen Ecke des Ausstellungsareals biegt diese Halle im rechten Winkel um und wird nebst dem anstoßenden Palmenhause die Einfassung dieses Heiles des Gartens bilden. Gehen wir zurück zur Haupthalle, so führen weite steinerne Treppen zu den Gallerien, deren ganze Nordseite den bildenden Künsten reservirt ist. Auf der linken Längenseite der Gallerie bis zur Mitte der Halle wird der Buchhandel und Buchdruck Stuttgarts und

Württemberg's seine interessantesten Erzeugnisse ausstellen, während sich auf der rechten Längenseite gegenüber, Holzschneidkunst, Lithographie, Lithographie und die Papierindustrie bekamen finden werden. Die ganze übrige Hälfte der Gesamtgalerie gegen Süden ist der Textildindustrie zugetheilt, die hier ihre Gewebe, Hüte und Confectionswaren entfalten wird. Die Mitte der linken Längenseite auf der Gallerie ist durch einen großen Saal erweitert, welcher im Vestibül der Gewerbehalle über dem Damencafe und der Weinstube liegt. Dieser Saal ist zur Aufnahme der kunstgewerblichen Meisterthümer bestimmt. Wahrscheinlich werden auch die wissenschaftlichen Sammlungen in jenen Theil der Halle verlegt werden.

Vom Balkon des Alterthümersaales gewinnt man freien Blick auf die unmittelbare schöne Umgebung der Ausstellung, über welche die Höhen Stuttgarts hereinsehen. Die stibvolle Baugewerkschule, welche von hier aus ins Auge fällt, wird in einer für die Monate August und September von der Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen geplanten Separatausstellung die Leistungen der württembergischen Lehranstalten veranschaulichen. Andere Separatausstellungen werden in unmittelbarer Nähe des Ausstellungsterrains stattfinden; z. B. die von der K. Centralstelle der Landwirtschaft für den 21. bis 24. Mai in Aussicht genommene Mastviehhausausstellung, welche auf dem freien Platz zwischen der Garthofstraße und der städtischen Turnhalle abgehalten werden wird; einer allgemeinen vom Verein der Vogelfreunde in Württemberg unternommenen Geflügelausstellung sind die Räume der Turnhalle zugewiesen.

* (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Nöthigt ein Gläubiger seinen Schuldner durch Gewalt oder Drohung zu der Ausstellung eines beweiskräftigen Schuldscheines über die an sich begründete, aber ohne genügende Beweismittel bestehende Forderung, so macht er sich dadurch nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 3. Dezember v. J. einer Erpressung schuldig.

Landesproduktendörse. Stuttgart den 14. Febr. In der vorigen Woche war die Witterung recht veränderlich, namentlich hatten wir viel Sturm und Regen und letzterer verwandelte sich am Freitag Nacht in Schnee. Seither haben wir nun wieder vollständig Winter und diesen Morgen steigerte sich die Kälte auf 9 Grad Reaumur. Die von auswärts über den Getreidehandel eingelaufenen Berichte bekunden, mit wenig Ausnahmen, immer noch eine matte Haltung; doch konnten sich die Preise behaupten. Dagegen sind an den süd-deutschen Märkten die Preise wiederholt etwas befestigt, was das Geschäft an heutiger Börse dennoch schleppend und die Umsätze blieben auf den nächsten Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 23 M. 25 Pf. bis 24 M. — Pf., württ. — M. amerik. 24 M. 90 Pf., rumänischer 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 80 Pf. Kernen 22 M. 90 Pf. bis 23 M. 25 Pf. Dinkel 14 M. 20 Pf. bis 14 M. 60 Pf. Gerste, bayer. — M. — Pf. bis — M. dt. ungar. — M. — Pf. bis — M., Haber 13 M. 60 Pf. bis 14 M. — Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Wehl Nr. 1: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf. Nr. 2: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 — 31 M. Nr. 4: 27 — 28 M.

Goldkurs vom 15. Februar. Mark Pf. 20 Frankenstücke 16 15—19 Englische Sovereigns 20 35—40

Gestorben den 15. ds. Mts.: J. W. Breuninger, Rothgerber von hier, 50 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Donnerstag den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 15. ds. Mts.: Karl Meißer, Rothgerber, 58 Jahr alt, an Brustentzündung. Beerd. am 17. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murthal-Bote.

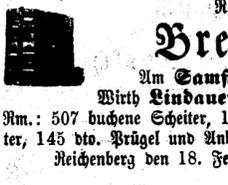
Am Freitag den 25. d. M. aus Thänsling Abth. 6 Schloßwald: 5 Eichen mit 2,33 Fm., 28 Stüd tannen Lang- und Sägbolz mit zusammen 13,34 Fm. Nm.: 7 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 14 buchene Scheiter, 53 dt. Prügel und Anbruch, 1 aspen Anbruch, 19 Nadelholzscheiter, Prügel u. Anbruch, 1710 buchene und hartgemischte Wellen, 7 Loose Nadelholz- und 1 Loss Größelreis; ferner vom Scheidholz aus Distrikt Oshenbau: 20 Stüd Nadelholz-Langholz mit zusammen 34,16 Fm. und 33 Sägbolz 26,08 Fm. 4 Nm. Buchen- und 96 Nm. Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Schloßwald, an der Straße. Neichenberg den 17. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.

Erst am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.



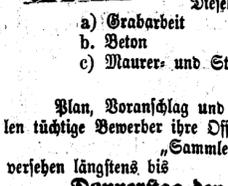
Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. M. aus Thänsling Abth. 6 Schloßwald: 5 Eichen mit 2,33 Fm., 28 Stüd tannen Lang- und Sägbolz mit zusammen 13,34 Fm. Nm.: 7 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 14 buchene Scheiter, 53 dt. Prügel und Anbruch, 1 aspen Anbruch, 19 Nadelholzscheiter, Prügel u. Anbruch, 1710 buchene und hartgemischte Wellen, 7 Loose Nadelholz- und 1 Loss Größelreis; ferner vom Scheidholz aus Distrikt Oshenbau: 20 Stüd Nadelholz-Langholz mit zusammen 34,16 Fm. und 33 Sägbolz 26,08 Fm. 4 Nm. Buchen- und 96 Nm. Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Schloßwald, an der Straße. Neichenberg den 17. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.



Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Rothenbühl Abth. 3. Nm.: 507 buchene Scheiter, 164 dt. Prügel und Anbruch, 244 tannene Scheiter, 145 dt. Prügel und Anbruch. Neichenberg den 18. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.



Badnang. Bau-Altord.

Höherem Auftrage gemäß werden nachstehende Bauarbeiten bei Anlage eines weiteren Sammlers auf dem Bahnhof Badnang im Submissionsweg vergeben. Dieselben betragen: a) Grabarbeit 218 M. 99 Pf. b) Beton 437 M. 74 Pf. c) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 968 M. — Pf. Zusammen 1624 M. 73 Pf.

Plan, Voranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht angelegt und wollen tüchtige Bewerber ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Sammler auf dem Bahnhof Badnang“ versehen längstens bis Donnerstag den 24. Febr., Vormittags 10 Uhr, einreichen, zu welcher Zeit die Submissions-Verhandlung stattfindet. Den Offerten sind Zeugnisse über Leistung und Vermögen neueren Datums beizulegen. Badnang den 17. Febr. 1881. K. Eisenbahnbauamt. M ö l l.

Oberamtsstadt Badnang. Lechter Siegenstücksverkauf. Die zur Verlassenschaftsmasse der verst. Johann Michael Fischer, Schreibers Ehefrau dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in 1. Nr. 125 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gemübltem Keller, Schweinestall am Haus, neben Bäder Wahl's Wittwe u. der Straße, Brandverf.-Anschl. 6400 M.

2. Nr. 122 einer einbarnigen Scheuer daselbst, neben dem Weg und Wattermachers Wahl, Brandverf.-Anschl. 1200 M. Angetauft zusammen am 6000 M. 3. Nr. 1506. 3 a 20 qm Land in der untern Au, neben Seifensieder Beittinger und Wegger Gottlob Weigle, Angetauft um 140 M.

Revier Unterweissach. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. M. aus Thänsling Abth. 6 Schloßwald: 5 Eichen mit 2,33 Fm., 28 Stüd tannen Lang- und Sägbolz mit zusammen 13,34 Fm. Nm.: 7 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 14 buchene Scheiter, 53 dt. Prügel und Anbruch, 1 aspen Anbruch, 19 Nadelholzscheiter, Prügel u. Anbruch, 1710 buchene und hartgemischte Wellen, 7 Loose Nadelholz- und 1 Loss Größelreis; ferner vom Scheidholz aus Distrikt Oshenbau: 20 Stüd Nadelholz-Langholz mit zusammen 34,16 Fm. und 33 Sägbolz 26,08 Fm. 4 Nm. Buchen- und 96 Nm. Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Schloßwald, an der Straße. Neichenberg den 17. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.

Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Rothenbühl Abth. 3. Nm.: 507 buchene Scheiter, 164 dt. Prügel und Anbruch, 244 tannene Scheiter, 145 dt. Prügel und Anbruch. Neichenberg den 18. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.

Badnang. Bau-Altord.

Höherem Auftrage gemäß werden nachstehende Bauarbeiten bei Anlage eines weiteren Sammlers auf dem Bahnhof Badnang im Submissionsweg vergeben. Dieselben betragen: a) Grabarbeit 218 M. 99 Pf. b) Beton 437 M. 74 Pf. c) Maurer- und Steinhauer-Arbeit 968 M. — Pf. Zusammen 1624 M. 73 Pf.

Plan, Voranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht angelegt und wollen tüchtige Bewerber ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Sammler auf dem Bahnhof Badnang“ versehen längstens bis Donnerstag den 24. Febr., Vormittags 10 Uhr, einreichen, zu welcher Zeit die Submissions-Verhandlung stattfindet. Den Offerten sind Zeugnisse über Leistung und Vermögen neueren Datums beizulegen. Badnang den 17. Febr. 1881. K. Eisenbahnbauamt. M ö l l.

Oberamtsstadt Badnang. Lechter Siegenstücksverkauf. Die zur Verlassenschaftsmasse der verst. Johann Michael Fischer, Schreibers Ehefrau dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in 1. Nr. 125 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gemübltem Keller, Schweinestall am Haus, neben Bäder Wahl's Wittve u. der Straße, Brandverf.-Anschl. 6400 M.

2. Nr. 122 einer einbarnigen Scheuer daselbst, neben dem Weg und Wattermachers Wahl, Brandverf.-Anschl. 1200 M. Angetauft zusammen am 6000 M. 3. Nr. 1506. 3 a 20 qm Land in der untern Au, neben Seifensieder Beittinger und Wegger Gottlob Weigle, Angetauft um 140 M.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 14. Febr. 1881. Rathschreiber Kugler.

Reichenberg. Lechter Siegenstücksverkauf. Johannes Wolf, Schreiner hier, bringt am Matthiasfeiertag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1. Nr. 28. Ungefähr 1/2 Acker an einem zweistöckigen Wohnhaus im obern Reichenberg mit anstoßendem Gemüsegärten.

2. Nr. 178. 6 a Acker im obern Schiffraimerberg, Nr. 781. 7 a 87 qm Baumader in der alten Gab, Nr. 38. 11 a 45 qm Baumader am Schloßberg. Das Wohnhaus würde sich namentlich für einen Schreiner, Schneider oder Schuhmacher eignen. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 18. Febr. 1881. Rathschreiberei: S a c h s.

Oppenweiler Oberamts Badnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei. Bäder Friedrich Eisenmann dahier ist wegen beschäffigter Auswanderung nach Amerika gesonnen, sein hier an der Landstraße und mitten im Ort günstig gelegenes Wohnhaus zu verkaufen, auf welchem schon viele Jahre mit gutem Erfolge die Bäckerei betrieben wird, auch würde sich das Anwesen zu jedem andern Kleingewerbe eignen. Liebhaber können jeden Tag von dem Anweser Einsicht nehmen und sind zu dem am Matthiasfeiertag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus stattfindenden Verkaufsverhandlung eingeladen. A. A. Rathschreiber M o l l.

Badnang. Haus-Verkauf. August Niebel, Schäftmacker ist gesonnen, sein Wohnhaus hinter der Post aus freier Hand zu verkaufen; es kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Badnang. Rathschreiber M o l l.

Badnang. Haus-Verkauf. August Niebel, Schäftmacker ist gesonnen, sein Wohnhaus hinter der Post aus freier Hand zu verkaufen; es kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Badnang. Rathschreiber M o l l.

Badnang. Haus-Verkauf. August Niebel, Schäftmacker ist gesonnen, sein Wohnhaus hinter der Post aus freier Hand zu verkaufen; es kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Badnang. Rathschreiber M o l l.

Badnang. Gottfried Schwarz, Tagelöhner dahier ist gesonnen, seine Wohnung in der obern Vorstadt, neben Bäder Helmle, aus freier Hand zu verkaufen. Murrhardt. Wirthschaft mit Metzgerei-Verpachtung. Wegen Kränklichkeit verpachte ich meine an der Hauptstraße gelegene Wirthschaft mit Metzgerei, sämmtlichen Wirthschaftsgeräthschäften und allem was zur Metzgerei gehört; auch kann etwas Wurst und Wein in Kauf genommen werden. Johann Meurer. Einen guten Metzgerhund, der sich auch auf einen Hof eignet, verlaufe der Obige.

Wilmhelm Hägele, Zimmermann von Zell verkauft wegen Auswanderung am Matthiasfeiertag den 24. Febr. gegen sofortige Bezahlung: Einen ganzen Zimmerhandwerkszeug, ferner 1 neue Hobelbank, 1 Raubbant, 4 Stüd Hölzl, 1 Brustbohrer, 1 Latthammer, 8 Klammhaden, 2 Paar gut erhaltene Stiefel, 2 Regenschirme, 1 Gewehr, 2 Detelgläser. 1 Paar Kanarienvögel sammt Einwurfskäfig. 100 Stüd tannene Bödseiten, womöglich affrei, 12" stark und lieferbar in 3—4 Wochen, werden zu kaufen gesucht. Offerte sind zu richten an Kronenwirth Trunpf in Sulzbach. Badnang. Für Schuhmacher. Wegen Anschaffung neuer Maschinen verkaufe ich 2 gebrauchte aber noch gut erhaltene Leipziger Patent-Säulen-Nähmaschinen um den billigen aber festen Preis von M. 60 pr. Stüd. Dieselben würde ich auch gegen Ratenzahlung abgeben. David Stetzer.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.

Badnang. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, wie für die vielen Liebesbeweise, die er während seiner langen Lebenszeit erfahren durfte, sowie für die zahlreichen Blumenbesuchen und die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte drückt den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Gattin: Caroline Breuninger.